



Das Heizkraftwerk Teurershof zählt zu den größten Kraftwerksanlagen des Versorgungsunternehmens. Für den sicheren Betrieb ist die Abteilung Kraftwerke/Wärmeverteilung zuständig.

## Die Stadtwerke im Porträt

Die Abteilung Kraftwerke/Wärmeverteilung kümmert sich um den Betrieb der Kraftwerke und die zuverlässige Versorgung der Wärmekunden. Derzeit größte Herausforderung: die Arbeit unter Corona-Bedingungen.



Die Stadtwerke Schwäbisch Hall sind ein verlässlicher regionaler Energieversorger. In jeder Ausgabe von „Blickpunkt Energie“ werden engagierte Mitarbeiter und ihr Tätigkeitsfeld vorgestellt, um einen Einblick in den vielfältigen Unternehmensalltag der Stadtwerke zu gewähren. Diesmal geht es um die Abteilung Kraftwerke/Wärmeverteilung.

Die Organisationseinheit ist seit diesem Jahr neu zusammengesetzt. Sie besteht jetzt aus Experten für die Bereiche Kraftwerke, Fernwärme und dem technischen Controlling. Zuvor waren die Teams Kraftwerke und Fernwärme unterschiedlichen Abteilungen zugeordnet. „Wir kümmern

uns in der Abteilung Kraftwerke/Wärmeverteilung um das gesamte Produkt der Wärmeenergie, von der Erzeugung bis zur Lieferung an unsere Kunden, gepaart mit der Stromerzeugung“, bringt es Fabian Andrews, Leiter der Abteilung, auf den Punkt. Durch die neue Zusammensetzung können Synergien innerhalb der Abteilung genutzt werden. „Das trägt maßgeblich dazu bei, die Ressourcen hocheffizient zu nutzen“, sagt Andrews.

Genau darum geht es: Aus Energieträgern wie Erdgas, Holz und Biomethan möglichst viel Wärme- und elektrische Energie zu gewinnen. Die Stadtwerke Schwäbisch Hall setzen hierzu moderne Kraftwerks-

maschinen ein, hauptsächlich höchst effiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen). Diese erzeugen gleichzeitig Wärme und Strom. Die elektrische Energie wird durch die Mitarbeiter aus der Abteilung Strom (porträtiert in der vorherigen Ausgabe von „Blickpunkt Energie“) zu den Kunden geliefert. Die bei der Stromproduktion entstandene Wärmeenergie gelangt durch Fernwärmenetze direkt in die Gebäude der Kunden.

Das lässt die Aufteilung in der Organisationseinheit schon erahnen. Das Team Kraftwerke kümmert sich um die Energieerzeugungsanlagen, unterstützt durch das technische Controlling zur Optimierung

des Betriebs. Das Team Fernwärme verantwortet die Wärmeverteilung im Netz bis zur Übergabe an den Kunden.

18 Mitarbeiter zählt die Abteilung derzeit. Sie sind aufgrund der Corona-Lage in feste Gruppen zu drei bis fünf Mitarbeitern aufgeteilt, verschiedenen Kraftwerksstandorten zugeordnet und haben untereinander keinen Kontakt. Absprachen und Kontaktaufnahmen untereinander erfolgen digital oder per Telefon. Fahrzeuge und Werkzeuge sind direkt zugeordnet und werden nicht getauscht.

„Die Arbeit unter Corona-Bedingungen ist die größte Herausforderung“, so Abteilungsleiter Fabian Andrews. Schon unter normalen Bedingungen ist der Betrieb der

rund 60 KWK-Anlagen im Netzgebiet der Haller Stadtwerke eine Aufgabe. Dabei gilt es den Spagat zwischen kleinen Blockheizkraftwerken, wie Heizzentralen in öffentlichen Gebäuden, und großen Kraftwerksmaschinen an den vier Hauptstandorten zu meistern. Die größten Kraftwerke sind das Heizkraftwerk (HKW) Teurershof, das Gas- und Dampfturbinenheizkraftwerk Salinenstraße sowie die HKWs Hessental und Robert-Bosch-Straße.

„Der Betrieb so vieler Anlagen ist nur möglich, weil sie von unseren Kollegen in der Netzleittechnik gesteuert werden“, erläutert der Abteilungsleiter. Erst wenn es zu Abweichungen vom Normalbetrieb kommt, wird die Abteilung Kraftwerke/Wärmeverteilung aktiv.

Täglich sorgen die Techniker dafür, dass es möglichst wenig Warnungen, Störungen oder Notabschaltungen gibt. Im Sommer sind sie mit Wartungen, Reparaturen, Sicherheitsprüfungen und Optimierungen beschäftigt, auch das Fernwärmenetz wird stetig erweitert. Im Winter liegt der Fokus auf der Wärmeversorgung der Kunden.

Die Qualifikation der Mitarbeiter reicht vom klassischen Kraftwerker über den Haus- und Anlagentechniker bis zum Elektriker. Sowohl Gesellen als auch Meister sind im Einsatz. Abteilungsleiter Andrews erklärt, dass darüber hinaus vor allem eins wichtig ist: das Interesse an einer umweltverträglichen, nachhaltigen Energieversorgung, wie sie die Stadtwerke Schwäbisch Hall gestaltet und konkret umsetzt.

